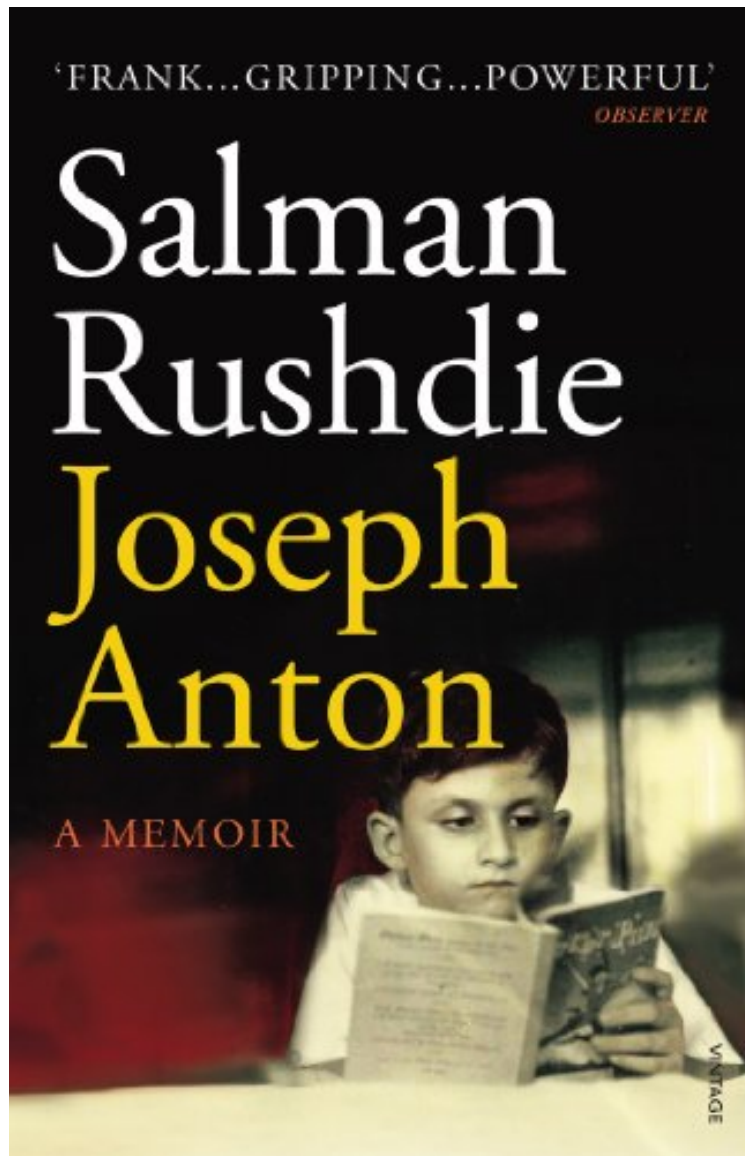


(Download ebook) Joseph Anton

## Joseph Anton

Von Salman Rushdie

ePub | \*DOC | audiobook | ebooks | Download PDF



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #192056 in eBooksVerffentlicht am: 2012-09-18Erscheinungsdatum: 2012-09-18File Name: B008AX18Y6Anzahl der Produkte: 1 | File size: 68.Mb

**Von Salman Rushdie : Joseph Anton** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Joseph Anton:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen3 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Eines der wichtigsten Bcher der letzten JahreVon MaDeDieses Buch finde ich so wichtig, weil Salman Rushdie darin auf eine gefhrliche Lcke in unserem ffentlichen Bewusstsein aufmerksam macht. Anhand der 10 Jahre, die er mitten in der westlichen Welt wegen eines Buches im Untergrund leben musste, dokumentiert er, wie extrem die (von Erdl gesttzte)

Macht der Islamisten geworden ist, wie der Islamismus unsere individuelle Freiheit im Westen bedroht, und wie wichtig es ist, sich klar dagegen zu stellen und sich öffentlich zu den universal gültigen Menschenrechten zu bekennen. Er argumentiert insbesondere gegen den populistischen Kulturrelativismus im England jener Jahre (der in Deutschland noch praktiziert wird, Beispiel Beschneidungsgesetz), der die rechtsstaatlich-demokratischen Grundlagen einer Gesellschaft in Frage stellt. Das Buch ist ziemlich dick, und nicht durchgängig unterhaltsam, obwohl Rushdie gesegnet ist mit "the gift of the gab", aber es ist lehrreich und eben - ein wichtiges Zeitdokument. 3 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. "Freedom is taken, never given" (557). Von Michael Dienstbier Am Valentinstag 1989 publizierte der Ayatollah seine Fatwa gegen den Schriftsteller Salman Rushdie. Jeder Muslim habe das Recht und die Pflicht, Rushdie zu töten, da er den Islam in seinem Roman *The Satanic Verses* auf das Belteste beleidigt habe. Für Rushdie beginnt eine jahrelange Odyssee von Wohnsitz zu Wohnsitz, von Versteck zu Versteck, sein Alltag wird bestimmt durch den Rhythmus seiner Personenschützer. Diese fordern ihn auch auf, sich einen Decknamen einfallen zu lassen, mit welchem sie ihn fortan adressieren können. Er wählt den Namen Joseph Anton, angelehnt an Joseph Conrad und Anton Cechow. "Joseph Anton" ist mehr als nur Salman Rushdies persönliche literarische Verarbeitung der Fatwa-Jahre. Im Roman reflektiert der Autor seine Herkunft, seine Ankunft in England, die Schwierigkeiten, die er zu Beginn hatte und den Einfluss, den seine doppelte Identität auf sein Leben und sein Wirken als Schriftsteller ausgebt hat: "He was a migrant. He was one of those who had ended up in a place that was not the place where he began. Migration took up all the traditional roots of the self. The rooted self flourished in a place it knew well, following customs and traditions with which it and its community were familiar, and speaking its own language among others who did the same. Of these four roots, place, community, culture and language, he had lost three" (53). Rushdies postkoloniale Identität hatte sicherlich auch auf "The Satanic Verses", wo er auf durchaus humorvolle Weise die mögliche Entstehungsgeschichte des Korans rekonstruiert, einen nicht unwesentlichen Einfluss. Da der Islam bis heute ein neurotisch gestrtes Verhältnis zu Witz und Humor aufweist, kam es zu den bekannten Entwicklungen. Genau beobachtet Rushdie, wie Freunde und Umwelt auf die Fatwa reagieren. Verlage, die sich auf einmal scheuen, die englische Übersetzung der *Satanic Verses* auf den Markt zu bringen, Politiker, die Verständnis für die Fatwa zeigen, da man ja unbedingt Rücksicht auf religiöse Gefühle nehmen müsse und der bildungsferne Mob, der in der islamischen Welt, aber auch in Europa, Bücher verbrennend durch die Straßen zieht. Deutlich spricht der Leser die Wut und den Furor, der in und zwischen den Zeilen deutlich wird. Aber auch die Dankbarkeit den Freunden gegenüber, die ihm die Treue gehalten haben, spielt in dem Buch eine gewichtige Rolle. Ebenso der nach dem anfänglichen Schock wiederkehrende Kampfgeist, für seine Ideale einer freien Gesellschaft sowie einer freien unzensurierten Literatur einzutreten: "The unreasoning minds, driven by the doubt-free absolutes of faith, could not be convinced by reason [...]. But he needed, now, to be clear of what he was fighting for. Freedom of speech, freedom of the imagination, freedom of fear, and the beautiful, ancient art of which he was privileged to be a practitioner" (285). Solch ein kompromissloses Eintreten für die Werte des Westens einer freiheitlich-skularen Gesellschaft gegen die Einflüsse der, zum Beispiel, monotheistischen Religionen, wünscht man sich manchmal auch von unserer Politikerzunft. Fazit: "Joseph Anton" wurde in einigen Rezensionen als Rushdies bester Roman bezeichnet. Und in der Tat ist dieses Buch mehr als nur eine Biografie im klassischen Sinn. Vielmehr nähert sich Rushdie seinem eigenen Leben mit den Mitteln der Literatur, den Mitteln der Fiktion, und schafft somit ein grandioses Stück Literatur voller Wut, Hass, Liebe, Verrat und den Kampf eines Mannes für sein eigenes Leben in Freiheit und gegen die Ignoranz und Dummheit nahezu einer gesamten Kultur. 1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ein Mann, der die Gegenstücke der Moderne verkörpert Von M. A. Spannring Der Autor Salman Rushdie erzählt von sich persönlich. Persönliche Seiten, die einen immer wieder tief durchatmen lassen: Rushdies Hang zu Arroganz und Selbstgerechtigkeit sind nicht angenehm. Die Art, wie er ständig vorgibt, einen verständnisvollen Blick auf Menschen - insbesondere auf seine Ex-Frau - zu entwickeln, nur um sie dann in ein paar Nebenstzen "richtig einzutunken", ist bisweilen tiefste Schublade. Relevant ist aber der Autor und gesellschaftliche Repräsentant Rushdie. Als Autor ist er ein genuines Erzähltier. Die Memoiren lesen sich fesselnd. Als gesellschaftlicher Repräsentant ist er blitzgeschneidert und vereint einige der prägenden Gegenstücke der modernen Welt: Die Tradition des Ostens mit dem Weltblick des Westens. Religiosität mit Skularität. Und Immigrantentum mit Zuhause-Sehnsucht. Das macht seine Bücher, und besonders seine Autobiographie "Joseph Anton", zu ergiebigen und relevanten Weltbetrachtungen.

Kurzbeschreibung From the author of *The Satanic Verses* and *Midnight's Children*, which was awarded the Best of the Booker Prize in 1993, comes an unflinchingly honest and fiercely funny account of a life turned upside-down. On Valentine's Day, 1989, Salman Rushdie received a telephone call from a BBC journalist that would change his life forever: Ayatollah Khomeini, a leading Muslim scholar, had issued him with a death sentence. This is his own account of how he was forced to live in hiding for over a decade; at once intimate and explosive, this is the personal tale behind the international story. How does a man live with the constant threat of murder? How does he continue to work when deprived of his freedom? How does he sustain friendships, or fall in and out of love? How does he fight back?

For over a decade, Salman Rushdie dwelt in a world of secrecy and disguise, a world of security guards and armoured cars, of aliases and code names. In *Joseph Anton*, Rushdie tells the remarkable story of one of the crucial battles, in our time, for freedom of speech. Shortlisted for the James Tait Black Biography Prize, *Joseph Anton* is a book that makes you laugh. It makes you sympathise. It may even scare you. It should also make you if you believe that freedom is essential, very, very angry." (David Aaronovitch *The Times*) "[I]t may be the most important book of our times comparable, in a sense, to Primo Levi's *If This Is a Man*." (Rod Liddle *Spectator*) "*Joseph Anton* demonstrates Mr. Rushdie's ability as a stylist and storyteller... Defenders of Enlightenment values, regardless of what they think of Mr. Rushdie the novelist, must acknowledge the fact that, when threatened, Salman Rushdie *Joseph Anton* reacted with great bravery and even heroism." (Michael C Moynihan *Wall Street Journal*) "Funny, painfully moving and absolutely necessary to read." (Nicholas Shakespeare *Daily Telegraph*) "Started *Joseph Anton* last night and got annoyed that I eventually had to interrupt it by sleeping. Reads like a thriller... going back in..." (Dylan Jones (Editor, *GQ*) *Twitter*) Werbetext A compelling and frank account of one of the most extraordinary stories in recent literary history - Salman Rushdie and the fatwa.